

Bilder: stock.adobe.com - pohtki; xy | Shutterstock.com - Andrey Pavlov; everything possible; Natalie Hora; TL_Studio

GESCHÄFTSLAGE UND ERWARTUNGEN

Konjunkturreport Lausitz Herbst 2026

IHK Industrie- und Handelskammer Cottbus

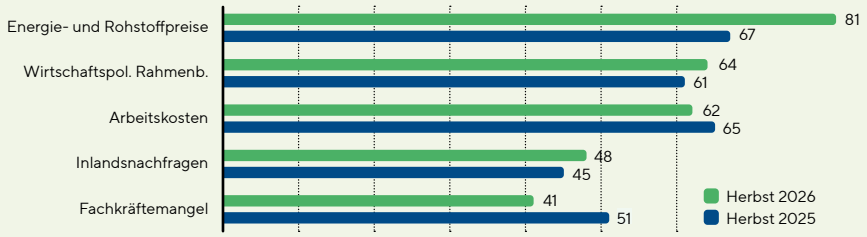
IHK Industrie- und Handelskammer Dresden

Konjunkturreport Lausitz

- Geschäftslage spürbar besser
- Prognosen weiter sehr zurückhaltend
- Investitionen bleiben schwach
- Beschäftigungsabbau kaum gebremst

Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung (Top 5)

Prozent der Unternehmen (Basis Mehrfachantworten)



Geschäftslage /

Besser trotz schwierigem Umfeld

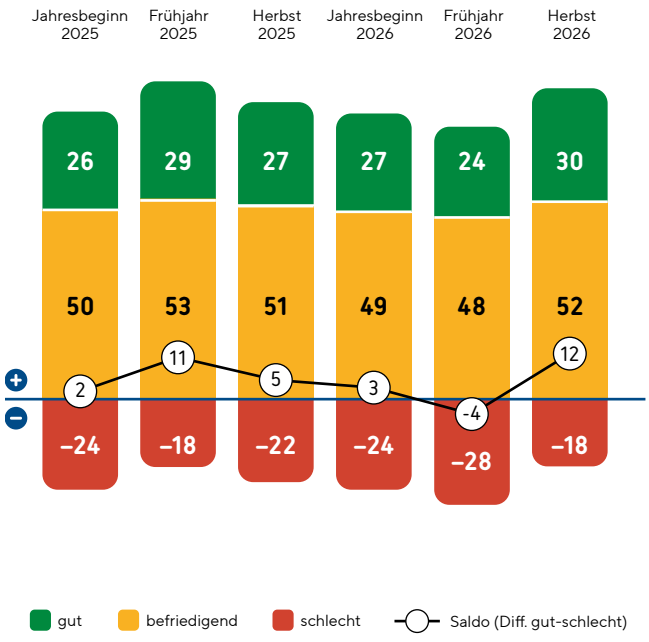
Die Geschäftslage der Wirtschaft in der brandenburgisch-sächsischen Lausitz bessert sich derzeit. Der Lagesaldo war seit letztem Herbst von 5 Punkten auf einen Tiefstand von –4 Punkten im Frühjahr gefallen. Aktuell verzeichnet der Saldo einen deutlichen Anstieg auf 12 Punkte im positiven Bereich. Dennoch ist die Stimmung nach wie vor auf einem unterdurchschnittlichen Niveau. Das langjährige Mittel seit 2011 beträgt +26 Prozentpunkte und beruht auf den guten Bewertungen vor der Corona-Pandemie. Zur Lageverbesserung tragen trotz anhaltender schwieriger Rahmenbedingungen bis auf den Handel alle Wirtschaftsbereiche bei. Preissteigerungen und erhöhte Sparneigung lassen keine ausreichende Kauflaune bei den Verbrauchern aufkommen. Vor allem im Baugewerbe sowie im Gastgewerbe sind dagegen deutliche Lageverbesserungen zu verzeichnen. Saisonale Effekte dürften hier eine wichtige Rolle spielen. Auch die Dienstleister stützen weiter die Konjunktur. In der Industrie ist auf niedrigem Niveau eine leichte Erholung zu erkennen.

Geschäftserwartungen /

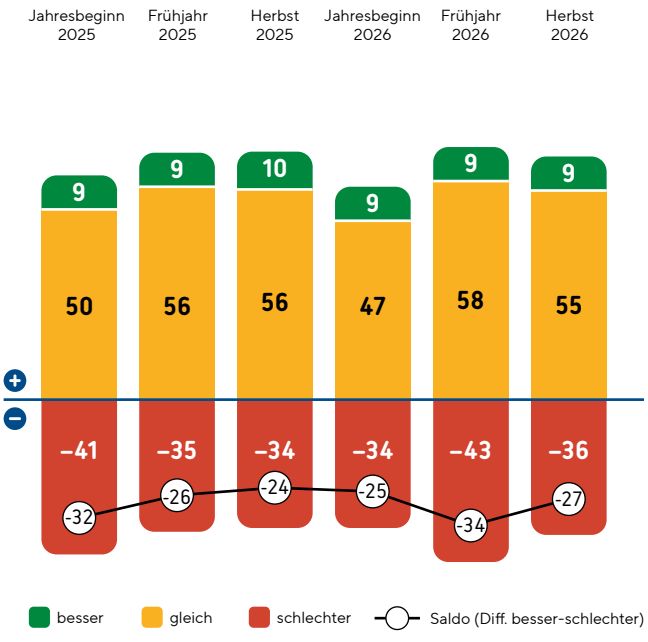
Noch keine Basis für Aufschwung

Nach dem Tiefstand der Geschäftserwartungen im Frühjahr verbessern sich zwar die Prognosen der Lausitzer Wirtschaft ein wenig, dennoch bleibt der Erwartungssaldo mit –27 Punkten noch deutlich unter dem Vorjahreswert. Auch im langjährigen Vergleich seit 2011 bleiben die Prognosen düster. Die konstatierte Lageverbesserung scheint in Anbetracht der Prognosen nicht stabil zu sein. Ein breiter konjunktureller Aufschwung in den nächsten Monaten ist nicht zu erwarten. Auch wenn sich in fast allen Wirtschaftsbereichen der Erwartungssaldo gegenüber den Tiefstwerten aus dem Frühjahr etwas verbessert, bleibt er überall weit im negativen Bereich. Im Gastgewerbe verschlechtert er sich sogar weiter. Die Umsatzerwartungen sind branchenübergreifend mehrheitlich von Rückgängen geprägt.
Auch bei den Investitionsplanungen ist keine Trendwende zu erkennen, sondern anhaltende Zurückhaltung. Aufgrund der unsicheren Aussichten kommen auch die Personalplanungen nicht in Gang. Während reichlich zwei Drittel der Unternehmen ihren Personalstand konstant halten wollen, plant knapp ein Viertel einen Personalabbau. Nicht mal jede zehnte Lausitzer Firma wird ihre Beschäftigtenzahl erhöhen.

Geschäftslage gesamt in Prozent



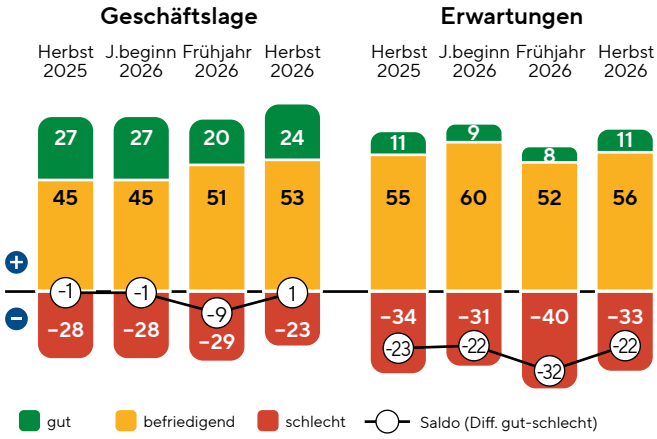
Erwartungen gesamt in Prozent



Geschäftslage und Erwartungen nach Branchen

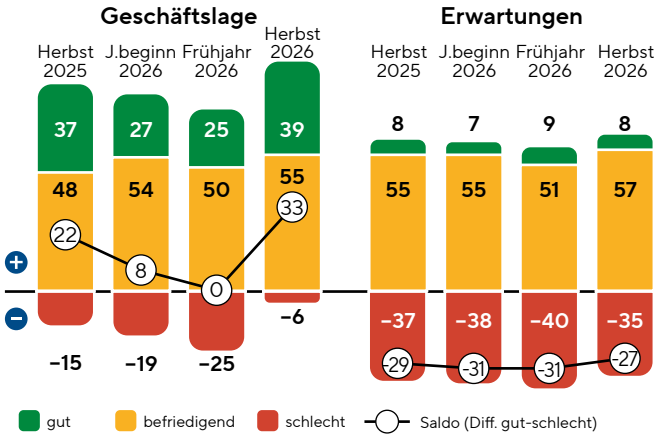
Industrie / Stabilisierung auf niedrigem Niveau

Die Industrie befindet sich derzeit in einer konjunkturellen Schwächephase. Nach dem Einbruch der Geschäftslage im Frühjahr stabilisieren sich die Lageeinschätzungen aktuell wieder etwas. Der Saldo erreicht wieder knapp den positiven Bereich und notiert mit 1 Punkt auch leicht über dem Vorjahresstand. Auch wenn die Erwartungen für die nächsten Monate weniger negativ sind als noch im Frühjahr, gibt der Prognosesaldo von –22 Punkten keinen Anlass für eine weitere spürbare Lageverbesserung in der Lausitzer Industrie. Der Iran-Konflikt ist weiterhin ungelöst, mit einem baldigen Rückgang der hohen Energie- und Rohstoffpreise ist nicht zu rechnen. Die Umsatzerwartungen sind rückläufig. Lediglich die Exporterwartungen entwickeln sich wieder freundlicher. Dies dürfte vor allem dem Wachstum im europäischen Ausland zu verdanken sein.



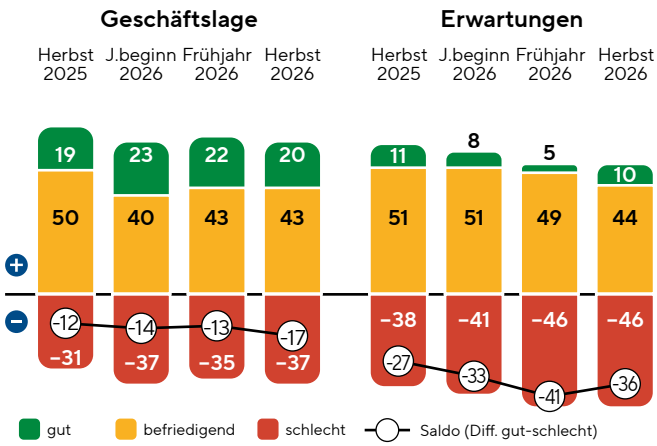
Baugewerbe / Gute Bausaison

Die Lausitzer Bauwirtschaft blickt aktuell auf einen deutlich verbesserten Geschäftsverlauf. Im Vergleich zu allen anderen Wirtschaftsbereichen bewerten die Baubetriebe die Lage derzeit am besten. Der Geschäftslagesaldo klettert von 22 Punkten vor einem Jahr und einem Nullpunktetiefstand im Frühjahr aktuell auf 33 Punkte. Vor allem der Tiefbau bescherte der Branche wieder wachsende Umsätze, während der Hochbau weiterhin schwächelte. Dieser Aufschwung dürfte aber nur von kurzer Dauer sein, da die Prognosen der Branche für die nächsten Monate nahezu unverändert negativ ausfallen. Mit einem Erwartungssaldo von –27 Punkten gibt es nur eine geringfügige Verbesserung. Steigende Leitzinsen, hohe Arbeitskosten und Materialpreise trüben die Aussichten. Die Investitionsabsichten ziehen leicht an, bleiben insgesamt aber zurückhaltend. Die Branche rechnet mit zurückgehenden Beschäftigtenzahlen.



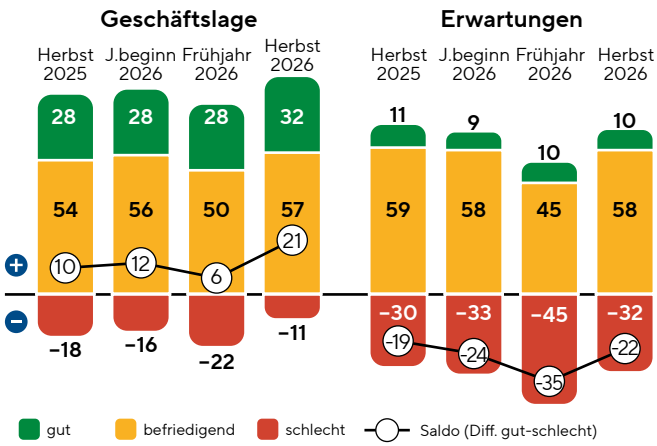
Handel / Geschäfte weiter schwach

Im Gegensatz zu den anderen Wirtschaftsbereichen verharrt der Lausitzer Handel nahezu unverändert in einer spürbar schlechten Geschäftslage. Der Lagesaldo konnte seit der Coronapandemie nur noch selten in den positiven Bereich ausschlagen. Und auch aktuell ist der Handel der einzige Wirtschaftsbereich mit mehr negativen als positiven Lagebewertungen. Gegenüber dem Frühjahr und letztem Herbst hat sich die Stimmung weiter verschlechtert. Auch die Erwartungen bleiben äußerst zurückhaltend. Zwar stieg der Prognosesaldo seit dem Frühjahr um 5 Punkte an, ist aber mit –36 Punkten der zweitschlechteste Wert unter den Wirtschaftsbereichen. Die Händler erwarten mehrheitlich abnehmende Umsätze, denn Verbraucher sind weiterhin zurückhaltend und schieben größere Anschaffungen auf. Besonders defensiv sind deshalb auch die Beschäftigungspläne in der Branche.



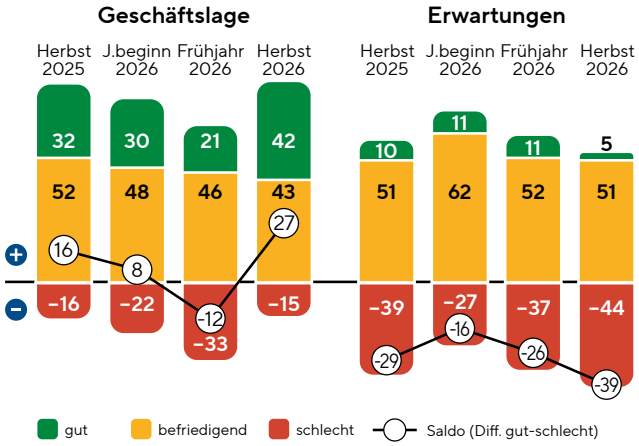
Dienstleistungen / Weiter stabil

Auch bei den Dienstleistern ist aktuell eine Verbesserung der Geschäftslage zu verzeichnen. Der Lagesaldo stieg seit dem Frühjahr um 15 Punkte und liegt aktuell 11 Punkte über dem Vorjahresstand. Damit stützt der Wirtschaftsbereich wie in den Vorjahren die Konjunktur der Region. Auch die Erwartungen für die nächsten Monate verbessern sich wieder spürbar. Dennoch gibt es auch hier deutlich mehr Unternehmen mit pessimistischen Prognosen als Firmen mit Wachstumserwartungen. Insbesondere die Umsatzerwartungen sind nach wie vor rückläufig. Bei den Investitionsplanungen bleibt die Branche sogar zurückhaltender als noch im Vorjahr. Der geplante Personalabbau fällt zwar geringer aus als in den anderen Wirtschaftsbereichen, dennoch bleibt die Branche insgesamt vorsichtig.



Tourismus / Starke Saison – Schwacher Ausblick

Das Lausitzer Gastgewerbe hat die Saison gut genutzt. Nach dem Stimmungstief im Frühjahr verbessert sich die Geschäftslage aktuell deutlich, der Lagesaldo steigt um 39 Punkte und liegt damit spürbar über dem Wert vom letzten Jahr. Der Auftrieb kommt vom Beherbergungsgewerbe. Die Gastronomen bewerten die Lage trotz spürbarer Verbesserung hingegen weniger gut. Der Schwung kann allerdings nicht auf die kommenden Monate übertragen werden. Die Erwartungen der Branche sind düster. Mit einem Prognosesaldo von –39 Punkten stellt das Gastgewerbe das Schlusslicht innerhalb der Wirtschaftsbereiche dar. Es ist die einzige Branche, die die Aussichten schlechter einschätzt als im Frühjahr 2026. Gastronomiebetriebe zeigen sich skeptischer als Beherbergungsbetriebe. Die Unternehmen rechnen bei den Umsätzen überwiegend mit einer Abschwächung. Trotz der trüben Prognosen sind die Investitionsplanungen wieder etwas positiver. Dies ist auch notwendig, um die Attraktivität der touristischen Angebote zu halten und zu erhöhen. Als Risiken dominieren in der Branche vor allem die hohen Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie die Arbeitskosten. Die Beschäftigungspläne sind daher auch aus saisonalen Gründen weiter zurückhaltend.

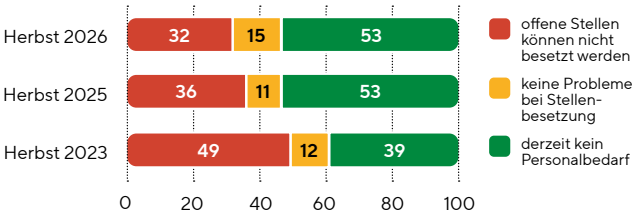


Beschäftigung und Arbeitskosten

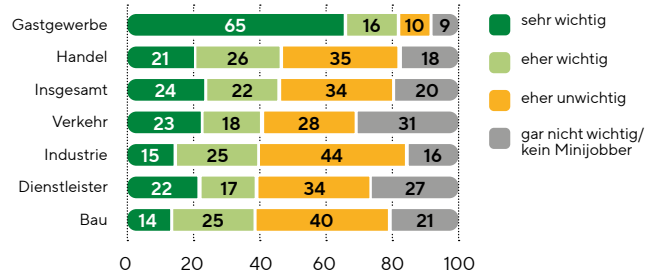
Trotz der insgesamt verhaltenen Beschäftigungspläne vieler Unternehmen bleibt der Arbeitskräftemangel in der Lausitz ein bedeutendes strukturelles Problem. Knapp ein Drittel der Unternehmen berichtet, offene Stellen längerfristig nicht besetzen zu können. Es fehlen geeignete Arbeitskräfte, nur rund 15 Prozent können problemlos freie Stellen besetzen. Gleichzeitig haben inzwischen mehr als die Hälfte der Unternehmen keinen zusätzlichen Personalbedarf. Vor drei Jahren lag dieser Anteil mit 39 Prozent noch deutlich niedriger. Hohe Arbeitskosten, die schwierige konjunkturelle Lage und eine unsichere wirtschaftliche Lage dämpfen derzeit die Personalnachfrage und wirken sich damit spürbar auf den Arbeitsmarkt aus. Auch wenn diese Entwicklung zunächst auf eine gewisse Entspannung beim Fachkräftemangel hindeutet, bleibt das grundlegende Besetzungsproblem bestehen: Mehr als zwei Drittel der Unternehmen, die derzeit Personal suchen, haben nach wie vor Schwierigkeiten, ihre freien Stellen zu besetzen. 53 Prozent der Unternehmen suchen vor allem Fachkräfte mit dualer Berufsausbildung. Mit deutlichem Abstand folgen Meister, Fachwirte und vergleichbare Weiterbildungsabschlüsse sowie Hochschulabsolventen. Arbeitskräfte ohne abgeschlossene Berufsausbildung spielen bei den Besetzungsproblemen demgegenüber eine deutlich geringere Rolle.

Die Ergebnisse unterstreichen damit die weiterhin hohe Bedeutung der beruflichen Bildung für die regionale Wirtschaft. Auch geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sind für die Unternehmen bedeutsam. Für fast die Hälfte der Unternehmen sind Minijobs sehr wichtig oder eher wichtig. Als wesentliche Gründe nennen die Betriebe vor allem die damit verbundene Flexibilität, um Arbeitsspitzen und saisonale Schwankungen besser abzufangen. Gerade in arbeitsintensiven und durch schwankenden Personalbedarf geprägten Branchen sind geringfügig Beschäftigte ein wichtiger Bestandteil der Belegschaft.

Derzeit offene Stellen längerfristig unbesetzt wegen Arbeitskräftemangel?



Wichtigkeit von Minijobs für das Unternehmen



IMPRESSUM

Herausgeber: IHK Cottbus | IHK Dresden

Ansprechpartnerin IHK Cottbus: Susanne Kwapulinski / Konjunktur, Umfragen, Statistik / Goethestraße 1, 03046 Cottbus / Tel.: 0355 365-1310 / susanne.kwapulinski@cottbus.ihk.de / www.ihk.de/cottbus

Ansprechpartner IHK Dresden: Heiko Hebenstreit / Geschäftsbereich Wirtschaft | Standort / Langer Weg 4, 01239 Dresden / Tel.: 0351 2802-222 / hebenstreit.heiko@dresden.ihk.de / www.ihk.de/dresden

Grafiken: IHK Dresden

Die aktuellen Berichte stehen im Internet unter **www.ihk.de/cottbus/konjunkturreport-lausitz** und **www.ihk.de/dresden** zum Download zur Verfügung.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangaben gestattet.

Dresden, November 2026